

SAG NICHT,
ICH BIN NOCH SO JUNG.

(Jeremia 1,7)

JUNG



Kommt es denn
auf das Alter an?
Ich kann alleine entscheiden.

Gottesdienst

Sendungsfeier für Jugendliche, die einen Weg vor sich haben.

entstanden im Rahmen der Tournee14

Hauptaugenmerk: ☐ Kreativität ☐ Diskussion ☒ Glaube ☐ Selbsterfahrung ☐ Musik ☐ Bewegung

Dauer: ☐ was Kurzes ☒ Einheit ☐ Projekt

Alter: ☒ ab 12 ☐ ab 15 ☐ ab 18

Leitung: ☐ Frischling ☐ Geübt ☒ Profi

Aufwand: ☐ sofort umsetzbar ☒ mit Vorbereitung ☐ Projekt

Gruppengröße: ☐ klein ☐ mittel ☐ groß ☒ egal

Raum: ☐ klein ☒ groß ☐ draußen ☐ öffentlich

Material: Kerze, Bibel, Gebetskärtchen oder Gerät zum Projizieren des Gebets, Fächerbibeln als Geschenke

Vorbereitung

Im Feierraum wird eine große Kerze zentral aufgestellt und angezündet. Bei der Kerze soll Platz sein, um die Bibel später aufgeschlagen und für alle gut sichtbar hinzulegen. Vorerst wird sie aber nur an der richtigen Stelle (Jer 1,4-9) eingemerkt und zur Seite gelegt.

Begrüßung

[Die Jugendlichen werden begrüßt, vielleicht mit einem Hinweis auf den Grund der Sendungsfeier, z. B. ein neuer Lebensabschnitt, ein bevorstehender gemeinsamer Weg usw. Die Begrüßung enthält idealerweise den Gedanken, dass Gott unser Ziel ist.]

[Die Bibel wird nun aufgeschlagen und gut sichtbar bei der brennenden Kerze platziert mit den Worten:]
Gott ist jetzt mitten unter uns.

Gebet

Gott,
als vor langer Zeit dein Volk auf dem Weg war,
warst du immer mit dabei und hast zu den Menschen gesprochen:
Aus dem brennenden Dornbusch, auf dem Berg Horeb
und durch verschiedene Menschen, die Propheten,
die den Leuten von dir erzählt haben.
Dein Wort gab den Menschen Mut,
nach vorne zu schauen.

Auch heute bist du da.
Du möchtest uns in die Zukunft begleiten.
Lass uns zur Mitte schauen
und hin hören, was du sagst.

Lesung

[Der*die Vorlesende nimmt die aufgeschlagene Bibel von ihrem Platz vor der Kerze und trägt die Lesung vor:]

Vor zweieinhalbtausend Jahren lebte in der Stadt Jerusalem ein Jugendlicher wie du.

Sein Name war Jeremia. Ihm passierte folgendes:

Das Wort des Herrn erging an mich:

Noch ehe ich dich im Mutterleib formte,

habe ich dich ausersehen,

noch ehe du aus dem Mutterschoß hervorkamst,

habe ich dich geheiligt,

zum Propheten für die Völker habe ich dich bestimmt.

Da sagte ich:

Ach, mein Gott und Herr,

ich kann doch nicht reden, ich bin ja noch so jung.

Aber der Herr erwiderte mir:

Sag nicht: Ich bin noch so jung.

Wohin ich dich auch sende, dahin sollst du gehen,

und was ich dir auftrage, das sollst du verkünden.

Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin mit dir, um dich zu retten.

Dann streckte der Herr seine Hand aus,

berührte meinen Mund und sagte zu mir:

Hiermit lege ich meine Worte in deinen Mund.

[Der*die Vortragende legt die Bibel wieder zur Kerze.]

Auslegung

[So oder so ähnlich, jedenfalls an die konkrete Situation angepasst!]

Der junge Jeremia hat damals den Auftrag bekommen, den Menschen die Richtung zu zeigen. Die Menschen waren nämlich auf der Suche nach Wegen, die sie zu Gott führen. Heute ist es genau so. Viele Menschen, junge und ältere, suchen die Gemeinschaft mit Gott in der Kirche. Manchmal finden sie sich nicht zurecht. Es kommt auf die richtige Blickrichtung an, um das Ziel, um Gott nicht aus den Augen zu verlieren. Dabei ist es egal, wie alt man ist. Man braucht nur gute Ideen. Zum Glück hat Gott dir bei deiner Taufe seinen Heiligen Geist geschenkt. Dieser steckt voller guter Ideen und Einfälle. Gottes Geist begleitet dich jeden Tag auf jedem deiner Wege.

[nach einer kurzen Stille]

gemeinsames Gebet

[Wenn nicht nur Jugendliche feiern, bietet sich an, das folgende Gebet abwechselnd zwischen Jugendlichen und „nicht mehr Jugendlichen“ zu beten.]

Auf den Gebetskärtchen, die am Beginn ausgeteilt wurden, findet ihr ein Gebet. Wir beten die Zeilen abwechselnd. Alle, die sich jung fühlen, beten die Zeilen, vor denen „jung“ steht. Die anderen Zeilen erklären sich dann von selbst.

| | |
|--------------------------------------|-------|
| Herr, du kennst meinen Weg, | alle |
| den Weg, der hinter mir liegt, | alte |
| und den, der vor mir liegt. | junge |
| Du begleitest mich jeden Augenblick. | alte |
| Du bist immer für mich da. | junge |

Sendung

Der junge Jeremia, von dem wir aus der Bibel gehört haben, hatte Angst. Er glaubte zu jung zu sein und nicht gut reden zu können. Aber Gott traut es ihm zu. Aus der Bibel haben wir gehört: Um ihm Mut zu machen, berührte Gott ihn. Und er gab Jeremia seine Worte mit auf den Weg. Gott möchte auch jeder und jedem von euch Mut machen und seine Worte mitgeben.

[Fächer-Bibel zeigen. Dazu:]

Diese etwas andere Bibel enthält solche Worte von Gott, die Mut machen. Jugendliche haben für diese Bibel über diese Worte nachgedacht und Ideen dazu geschrieben. Sie hatten den Mut, ihre eigenen Einfälle zu sagen. Auch ihr könnt das. Dann hat Kirche auch deinen Namen. Gott schickt euch mit euren Ideen zu den Menschen!

[Die Jugendlichen werden eingeladen vor die*den Vorstehende*n der Feier hin zu treten und die Sendung zu empfangen.

Er*Sie legt die Fächerbibel in die Hand des*der Jugendlichen, ohne sie jedoch loszulassen, sucht den Augenkontakt und spricht einen der folgenden Verse, je nachdem welcher intuitiv am besten passt:]

[Name] Wohin ich dich auch sende, dahin sollst du gehen.

[Name] Was ich dir auftrage, sollst du verkünden.

[Name] Fürchte dich nicht, ich bin mit dir.

[Name] Sag nicht, ich bin noch zu jung.

[Jetzt erst wird dem*der Jugendlichen die Fächerbibel überlassen und diese*r kehrt wieder zurück.]

Vater unser

Verabschiedung

Sag nicht: Ich bin noch so jung.

Wohin ich dich auch sende, dahin sollst du gehen.

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir!

Liebe Jugendliche!

Gott hat für euch einen Weg, den ihr gehen dürft.

Gott vertraut euch und traut euch zu, dass ihr diesen bevorstehenden Weg meistern werdet.

Für euch und die Menschen, denen ihr begegnen werdet, bitten wir um seinen Segen:

[kurze Pause]

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.